



Chromatik
der
allgemeinen und
"öffentlichen
einklassigen
Volks-Schule
in
Sparrbach bei Wien.

Errichtung der Schule
unter der
glorreichen Regierung
Seiner Kaiserlichen
und Königlichem
Apostolischen Majestät
Franz Joseph
Kaiser von Oesterreich
König von Ungarn
etc: etc: etc:

Kultus- und
Unterrichts-Minister.

war:

Se. Excellenz Sigmund
Freiherr Conrad
von Cybesfeld,

Gr. Kr. d. Fr. J. C., R. d. eis. K. II., R. d. L. C.;
R. d. r. Arm. C. I.; Pres. d. ott. M. C. I. u. d. per
S. u. L. C. I., Gr. Off. d. it. M. u. L. C., Cndr. d. papsth. G.
R. d. souv. G. C., G. Dr., Gr. R. u. Truchsess, Pres. der landt.
Güter Cybesfeld, Bamberg etc. etc. etc.

U. U. Landes-Schul-Math

für das Erzherzogthum Österreich unter der Enns in Wien im
Jahre 1887.

Vorsitzender:

Se. Exc. Ludwig Freiherr Possinger v. Choborski,
Gh. R. u. Rathhalter, G. R. d. Fr. J. U., R. d. eis. R. II, etc: etc: etc

Stellvertreter:

Rutscher v. Reichlandt, Josef, Rit., Statth. Vice-Präsident.

1. Mitglieder, vom Landes-Ausschusse abgeordnet:

Kopp Josef, Schrank Johann Ferdinand, v., Weitlof Moriz, Lustkandla

2. Referent für die administr. und öconom. Schulangelegenheiten.

Ambros Johann, Statth. R. etc.

3. Landes-Schul-Inspektoren.

Prausek Vinzenz, R. d. it. R. U. etc: etc: Inspektor für den Schulbezirk Baden
Wien, Amstetten. Während der Schulverhandlung von Sparbach wurde diese

Stelle nach Brünn versetzt; an seine Stelle kam der k. k. Bezirksschul-Inspektor
von Kernald, Herr Josef Hülsenbeck. — Wretschko Mathias, Inspektor
für die Mittelschulen; — Maresch Anton, Inspektor für die Mittelschulen
Schramm Heinrich, Insp. f. die gewerbl. u. Handels-Lehranst. u. f. die Mittelschulen.
Adam Vinzenz, Insp. f. Volks-^{schulen} u. Lehrbildungs-Anstalten etc: etc: —

Vertreter der drei Confessionen.

Landsteiner Karl, R. d. Fr. J. U. für katholische Religion; Witz Stoeber Alphons, Ph. Dr.,
Pf. der evangel. Gem. H. B. in Wien. — Kompart Leopold, Vorstand der Wiener isr. Kultusgemeinde

Vom Wiener Gemeinderathe gewählt.

Koffer Karl, J. D., Wälsch Eduard, Rgs. R. Dir. d. C. R. Sch. im I. Bez., Wiener Wilhelm, Rit. v. —

Fachmänner im Lehrwesen:

Hauer Johann, Ph. Dr., Dir. des St. Gym. in Wien. — Kolbe Josef, Ph. Dr., Professor der techn. Hochschule
Mayer Laurenz, Dir. d. Comm. Pogr. Sch. für Mädchen im II. Wr. Gem. Bez. u. Bez.-Schul-Ins.

Gemeindervertretung in Spar-
bach während der Errichtung der
Volksschule im Jahre 1881 und 1882.

Bürgermeister.

Leopold Linsmeister, Wirthschaftsbesitzer.

Gemeinderäthe.

1. Anton Koller, Wirthschaftsbesitzer.

2. Lorenz Birnschall, Kleinhändler.

Vertreter des Fürsten Johann von und zu Liechten-
stein Johannseny, Förster in Sparbach.

Ausschuss-Mitglieder.

1. Grassel, W. Josef Heckel,
Wirthschaftsbesitzer, Gastwirth,

3. Peter Linsmeister,
Gastwirth,

4. Michael Fickler,
Wirthschaftsbesitzer.

5. Leopold Sonnleitner,
Wirthschaftsbesitzer.

N.B. Bis zur allgemeinen Neuwahl der Ortschulräthe we-
che am 4. März 1883 erfolgte, vertrat die Stelle des Ortschul-
rathes in Sparbach die obige Gemeindervertretung.

Bewilligung der Volksschule.

Z. 1443 Landtagsprot. vom 31. Mai; für: eingelangt 15 Juni 1871.
L. O. R. Z. 3118 bewilligt der P. K. Landtagsprot. die Bewilligung
einer unentgeltlichen allgemeinen Volksschule in Gerbersdorf
für die Gemeinde Gerbersdorf nachfolgenden Bedingungen:

1) Für die neue Schulgemeinde bezüglich einer Volksschule
die sämtlichen im § 43 des Kaiserl. Schulgesetzes vom
14. Mai 1869 in den §§ 15 und 34 des öst. Landesgesetzes vom
5. April 1870 Art. 34 und in der Landesprot. vom
5. Jänner 1874 Z. 3145 bezeichneten Verpflichtungen
sich auf eine wirtschaftliche Weise zu befriedigen für den
Bau der Schule zu erfüllen.

2) Sind in der betreffenden Entscheidung von der Gemein-
de die Grenzen dieser neuen Schulgemeinde genau zu
bestimmen.

3) Wird die zu errichtende neue Schule in die dritte
Klasse eingeteilt und für dieselbe die volle Anzahl
von Schülern bestimmt.

4) Soll an der Schule in Gerbersdorf eine Schulgemeinde
errichtet werden.

5) Auf die Bewilligung zur Errichtung der in Punkt
1) bezeichneten Schule nicht einzugehen, als die
die sub 1) bezeichneten Pflichten nicht erfüllt sind.

6) Der Tag der Errichtung der neuen Schule ist einzu-
setzen zur Kenntnis zu bringen.

Somit werden der Herr Landtagsprot. zur Kenntnis
und Aufzeichnung der Sache mit dem Landtagsprot.
erklärt, daß im Sinne des Punktes 2) dieses Beschl.
als Grenzen der neuen Schulgemeinde die Grenzen
der Katastralgemeinde Gerbersdorf mit Gasse Josephstadt
zu gelten haben.

Gerbersdorf, am 20. Juni 1882.

Der P. K. Landtagsprot. als Vorsitzender:

L. H. v. ...

an, von der 1000. Kommune in der Gemeindeverwaltung
das Jura und der Herr Werner No 15 in der Stadt über das
das angesetzt werden soll. Über das Jura der Gemeinde
in der 1000. Kommune der Gemeindeverwaltung der Gemeinde
soll, dieses folgende Jura für die Gemeinde in der Stadt von
6250 Gulden v. M. anzusetzen, und zwar mit der Bedingung,

Protokoll vom 19. April
daß der Gemeinderat beschließt eine Angabe von 1000
auszusetzen. Sollte die folgende Angabe die Gemeinde
nicht bewilligen, so soll diese Angabe zu Gunsten
der Gemeinde. Die Angabe soll die Gültigkeit bis
zum April 1882."

Protokoll vom 19. April 1882.

"Der die Bewilligung zur Ausführung der Angabe nicht
erfolgt ist, und das mit der Gemeinde Werner abzuschließen
in der Gemeinde zu sein soll, so beschloß der Gemeinderat
soll in seiner Sitzung vom 19. April 1882 folgendes:
Der Gemeinderat beschloß vorläufig die Gemeinde
gemeinsam mit der Gemeinde Werner in der
Angelegenheit zu sein, eventuell zu befragen, ob sie
ausgeschlossen sein will einen längeren Zeitraum
zu sein; sollte letzteres nicht der Fall sein, so wird die
Gemeinde beauftragt, den Rat abzuschließen und
alle nötigen Vorkehrungen hierzu zu treffen."

Protokoll vom 26. April 1882. (S. 15.)

"Laut Protokoll vom 26. April 1882 beschloß der Gemeinderat
in der Sitzung vom No 15 bereits angesetzt werden
soll, folgendes:

Der Herr Bürgermeister wird beauftragt in der Sache
angelegten Jura bei der Gemeinde abzuschließen
Bewilligung und Kaufsumme von 5000 Gulden der Gemeinde
Gemeinde beauftragt zu sein, um abzufragen in der
Sache beim Herrn Landrat abzuschließen zum Kauf der
Abfertigung in der Sache von 800 Gulden. Die dabei
zuzuführende Bewilligung soll vom Herrn Landrat abzuschließen
9458 im."

oft in der ganzen Provinz beobachtet ist und die Kinder
deshalb oft verhungern die Eltern nicht befehlen, sonst aber nur
mit Zufriedenheit davon gesprochen das in gelungener können;
in weiteren Erwägung, als in Folge des Umstandes, daß in
Gegensatz einer Besatz, eine Aufhebung von Grund
und Kommunitäten unmöglich ist, weshalb ein größeres
Verbot stattfinden kann; in weiterer Erwägung, als das
mehrer 11 Personen und 15 Mädchen die Besatz in Bitter
dorf befehlen, welche Zahl sich voraussichtlich bald vermehren
wollen der Gemeinde = Mißgeschick befehlen:

Es sei von der K. K. Besatzbehörde das Aufheben der Besatz
gung zur Fortsetzung einer inoffiziellen Volksbesatz zu stel-
len und dabei in die Keryllung zur Einhaltung der ge-
richtlichen Lokalität, deren vornehmlichste Fortsetzung,
Fortsetzung, Befestigung der Reinigung einzuführen, sowie
eine in Naturalien für die betreffende Landes-
beziehung.

Dieser Antrag wird von Mißgeschick einstimmig angenommen,
und wird der Landesregierung vorgelegt, das Verhängen
zur Durchföhrung dieses Beschlusses zu veranlassen.

Das betreffende Gesetz der Gemeindeverwaltung wurde
folgend von dem löblichen K. K. Bezirkshauptmann im Lande
geliefert, welches die bezüglich folgenden Beschlüsse im
Ausblatte vom 17. November 1881 Nr. 46 unter
Zahl 2481 veröffentlichte:

„Das Gesetz der Gemeindeverwaltung im Fortsetzung
einer inoffiziellen Volksbesatz wird genehmigt und
die betreffende Vorlage befohlen.“

Demnach ist die löblichen K. K. Bezirkshauptmann
Landes vom 11. Jänner 1882 - Z. 2796 - genehmigt und der
Landesregierung im Gegenseitigen ist ab:

„Über das von der Gemeindeverwaltung genehmigte Gesetz
den inoffiziellen Volksbesatz wird
die Lokal-Commission im Lande befohlen von K. K. Land-
besatzbehörde vom 4. Dezember 1881 - Z. 8160 vom Montag

Schulbesuch vor der Erichtung der hiesigen Volksschule.

Die hiesige Pflanzung besuchte in der ersten Hälfte des Jahres 1887 in Gerdau; erst als sich dort die Pflanzung zu vollst. betriebsfähig gemacht hatte, so wurden die Pflanzkinder von Gerdau wegen Raummangel in Gerdau untergebracht, und zwar seit dem 1. März d. J. selbst nach Bittendorf verlegt, wofür die Gemeinde Bittendorf zum Jahre 1887 versetzt. In diesem Jahre nämlich sandte die Gemeinde Bittendorf die Pflanzkinder zu Bittendorf, wofür die Gemeinde Bittendorf die Pflanzkinder wegen angeblicher Mangelhaftigkeit der Gemeinde. Diese Angelegenheit ergab die Beschlüsse der Lehrerschaft von Bittendorf Pflanzkinder, nach im folgenden Protokoll zum Ausdruck.

Protokoll,
angefommen in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses der Gemeinde Gerdau am 9. Oktober 1887. (S. 10. 11. 12.)

Gegenwärtig Herr Leopold Ziemer, Lehrermeister der Gemeinde Gerdau. Herr Anton Keller und Herr Lorenz Ziemer. Ausschuss: die Herren Johann Ziemer, Peter Ziemer und Josef Ziemer. Herr Ziemer, Vorsitz der Sitzung und stellt folgenden Antrag:
„Der Ausschuss, als die pflichtfertigen Kinder die Pflanzung Bittendorf besuchen müssen, der Ort dafür eine solche Pflanzung zu betreiben, welche betriebsfähig ist, und insbesondere zur Erhaltung der Pflanzung geeignet ist, da dieser Ort bei den vorhandenen Umständen

Das Aufsicht bezieht sich in Zusammenhang von Berücksichtigung der
 Anweisung des mit dem Gesetz No. 15 mit dem 1. April 1882
 nicht übereinstimmend vorzufinden in der Weise, daß das Gesetz im
 Zusammenhang angegeben werden soll.
 Weiter bezieht sich das Aufsicht die Abgrenzung der Pflanz-
 zur Befugnis im Offenerwerb zu vergeben."

Protokoll vom 13. Juli 1882. (No. 16)

1) Eröffnet der Landrath die Sitzung und überlegt in
 Zusammenhang das Aufsicht die Offerte für die Befugnis von
 dem Herrn Landrath Herrung Lichtenberg und Herr
 Herrung Mölling, wovon das letztere Offert bei freier
 einem Offertbetrag von 832 fl. ~~ausgeführt~~
~~ausgeführt~~ ~~ausgeführt~~ ~~ausgeführt~~ ~~ausgeführt~~ ~~ausgeführt~~
 No. 15 ~~ausgeführt~~ ~~ausgeführt~~ ~~ausgeführt~~ ~~ausgeführt~~ ~~ausgeführt~~
 einem von 167 Gulden beigeflohen. Das Aufsicht
 beschloß einstimmig die vom Herrn Landrath Herrung
 Lichtenberg überreichte Offerte des 8. Juli 1882 die
 Abgrenzung der Pflanz No. 15 zu erwerben laut
 im Kopernikus mit dem Betrag von 832 fl.
 anzuführen zu überlassen."

Umschlag vom 13. Juli 1882. No. 28 S. 1564
 2. 8. 82.

Saladige Lauspfalle.
 der Befugnis der Landrath, an der unzureichenden im Klaffigen Volksgesetz
 im Bereich, ist die für die selben bestimmten Lauspfalle mit dem
 zugehörigen dritten Gesellschafter zu besetzen. Derzeit der
 vorerwähnten in der Sache bis längstens 10. August 1882 bei
 dem Landrath Vorhanden Lauspfalle anzubringen."

- Auf Grund dieser Punktebestimmung kann man sich folgen
 zu Lauspfallen im dem untenstehenden Posten im Bereich:
1. Befugnis Herr Josef Lichtenberg, Mühlberg, Befugnis
 zist. Anwalt N.O. — 2. Herr Josef Herrung, Befugnis in
 Herrung, Befugnis Herrung N.O. — 3. Herr Josef Herrung,
 Laus in Weibsbühl, Befugnis Herrung N.O. —
 4. Herr Herrung Herrung, Laus in St. Anselm Herrung
 5. Herr Herrung Herrung, Laus in Herrung, Herrung
 6. Herr Herrung Herrung, Befugnis in Herrung, Befugnis Herrung

Die Gemeindeverwaltung wüsste den Lehrer und Tribut,
weil der Herr Josef Rosen zum fünfzigsten und dann Reußler,
der, welcher Kopfsteuer der Gemeinde laut nachfolgender der
Kontrollschrift nicht bestätigt worden ist.

J. 2099
L. P. R. Abschrift.

Auf Grund der mit dem Klassenrat Josef R. H. v. Landa,
Schulrat vom 6. September 1882, J. 5568, nachfolgender L.
Bestätigung der f. v. Präsentation werden die zum Lehrer
an der univ. in der Klasse des Volksschule in Regens-
berg mit dem Jahresgehalt von sechshundert Gul-
den/600/ angesetzt, welche Summe bei gleichzeitiger Ein-
haltung der bis herigen Gehaltsbezüge zur Beförderung
bei dem R. H. v. Landa in monatlichen Ab-
stufungen vom 1. Oktober 1882 angesetzt, unter
einem ungenügenden werden.

Die werden weiter angefordert, dass man einen Schul-
dienst in Regensburg mit dem 1. Oktober 1882 anzutun
soll, zu welcher Zweck die von dem ungenügenden
sigen Dienststellen in Tributweil mit dem dem
selben Zeitpunkte aufgeben werden. Die Ländereien
soll endlich vollständig dem ungenügenden folgen
im Auftritte zu sein.

Lehrer Josef Rosen, am 10. September 1882.

Der R. H. Leitzjungmann als Kopfsteuer:
L. P. R. m. p.

Der Herr Josef Rosen, Lehrer an der Volksschule,
in Tributweil.

Wissen der Abfertigung und der Lehrerbrief
werden von dem fünfzigsten zum ungenügenden
neuen dem ungenügenden die Prüfung zu Gunsten
des Reußler und der Reußler im Jahr
Jahre der Herr Rosen hat die ungenügenden
welche ungenügenden für die Gemeinde einen
nicht ungenügenden ungenügenden. Die dem
die ungenügenden ungenügenden ungenügenden

3. Herr ...
4. Herr Anna Maria Kautz, Substitut der ... in Wien
5. Herr ... P. K. ... in Wien
6. Herr A. ... P. K. ... in Wien
7. Herr ... P. K. ... in Wien
8. Herr ... P. K. ... in Wien
9. Herr ... P. K. ... in Wien
10. Herr ... P. K. ... in Wien
11. Herr ... P. K. ... in Wien
12. Herr ... P. K. ... in Wien
13. Herr ... P. K. ... in Wien
14. Herr ... P. K. ... in Wien
15. Herr ... P. K. ... in Wien
16. Herr ... P. K. ... in Wien

von den obbenannten ...
 Beside ...

1. Herr ...
2. Herr ...
3. Herr ...

Nach der ...
 zu ...

Z. 2160
 F. P. R.

Unter der ...
 der 1882, ...
 der 23. September 1882 ...
 der ...
 der ...

und die Anweisung im Auftragsbuch zur Commissionierung des
Ladens, 19. September 1882.

Der K. K. Bezirksgerichtsrath als Vorsitzender:

Lofner m. p.
An den Herrn Bürgermeister in Pergnitz.

Z. 20094.

- Die am 23. September d. J. stattgehabte Collationierung der für die
Aufnahme eines neuen öffentlichen Volksschule in Pergnitz verlegten
Lokalitäten hat die Notwendigkeit folgender Anordnungen ergeben:
1. Das die Öffnung der Bauarbeiten vorzuziehen sein ist 50 cm
mit Holz zu überdecken.
 2. Das die Bodenoberfläche als auch die Wände der darüber als
Lagerung für die Holzstücke in den öffentlichen Lokalitäten ist zur
feinereisigen Anordnung der Zimmerarbeiten ein Holz anzulegen.
 3. Die Anordnungen für die Lagerung mit dem Zimmer
als Ball anzuordnen und vorläufig ohne Anordnung bleiben,
das Zimmer ist mit feineren Holz zu stellen.
 4. In dem Gang zwischen dem Lagerzimmer eines Seite und dem
Lagerkammerzimmer und der Zimmerarbeiten andererseits
sind entweder die beiden Treppen in der Höhe zu sein,
größere oder der Gang durch den Gang zu verlaufen.
 5. Das wenn Zimmerholz von den Zimmerarbeiten zur Lagerung ist
die mit die Holzstücke anzuordnen. Wenn durch die Holzstücke das
Möbel von dem dort befindlichen Möbeln zu besetzen
und mit einem Baumholz im Zimmer. Das Holz
zu besetzen, das Holzboden neben dieser Wand ist anzulegen,
die Holzstücke zu besetzen und durch einen neuen Boden
Holzstücke zu besetzen.
 6. Unmittelbar nach Anstellung der Holzstücke eine Anordnung
sämtlicher Lokalitäten stattfinden...
- Die mit Anlaß der Collationierung angeordneten Kosten
sind 13 fl. 50 Kr. für die sämtlichen Arbeiten, 8 fl. 52 Kr.
für den Anbau des Schutzes, 3 fl. für den K. K. Bezirksgericht, 3 fl.
für den K. K. Bezirksgericht, im Gesammtebetrage von 28 fl.
2 Kr. sind binnen 8 Tagen einzeln anzulegen.
- Ladens, 2. Oktober 1882. Der K. K. Amtsrath:

Nach gegenseitiger Einverständigung mit dem H. H. Bezirkspräsidenten,
Herrn Luden findet der Bezirkspräsident die für den 9. Oktober d. J.
in Aussicht genommenen Feste der Stadt und des Kreisgerichts
Kollisionsprotokoll unter der Bedingung zu gestatten, dass die in dem
Kollisionsprotokoll vom 23. September d. J. bezeichneten
Feststellungen, als die Feststellung eines gemeinsamen Festes,
die Feststellung eines besonderen Festes zum Zweck
der Feststellung des weltlichen Gerichts-Unterrichts und die
Aufstellung des nötigen Anwesens für die Festsetzung
gelten.

Bezirkspräsident Luden, 5. Oktober 1882.

Für den Kopistenden:

Spitznigg m. p.

An die Gemeindevertretung in Oberberg.

Am 1. Oktober 1882 hat der Bezirkspräsident (Kopist) seinen
Posten an diesen Ort verlegt, dessen Feste
am 7. Oktober mit folgenden Programmen und unter Auf-
sicht folgender Gäste stattfand:

1. Herr Bezirkskommissar Dietrich und Frau
Religiös von der H. H. Bezirkspräsidentenversammlung Luden als
Leiter der Angelegenheit.
2. Herr Franz Schubert, H. H. Bezirkspräsident.
3. der Gutsbesitzer Herr Hermann Gündel als Neumayer und
Gardner als Religionslehrer der neuen Schule.
4. die von Herrn Oberlehrer Jakob Diem und Gardner zur Auffüh-
rung eines Mozart'schen Masses in der Kirche zu Oberberg unter
geleiteter Leitung, beauftragt und besetzt von Herrn
H. Herr Oberlehrer Eduard Hauser und der Frau.
5. Messen des frühem weltlichen Kommandanten, welche bereits
wieder in Wien domiziliert.
6. sind nicht aufgeführt Fest der Landesvertretung von Oberberg
und Umgebung.
- Die Feste sind freiwillig begonnen und 9 Uhr Kommissar
mit einem Gottesdienste in der Kirche, welche der Gutsbesitzer

Herrn Friedrichs Kammern und Gerichten zu berichten im
Namen aller vorerwähnten Pächter der Gemeindegewer-
kung und der Pächter der Heilungsmittel. Würden der
Gottliebshaus werden eine Masse von Arbeit vorzubereiten
und eine neue Ordnung zu stellen, in welcher die Pächter
dieses Ortes der Bevölkerung und der Kinder überlassen
dargestellt werden. Von der Pächter sollte sich der Zug zur Päch-
ter in der Pächter. Das Pächter wird in diesem Augen-
blick gesichert mit Pächter in der Pächter und der
Pächter wird mit einer Pächter, welche die Päch-
ter stellt. Bildung ist Macht. Aber das für die
Pächter, welche die Pächter führt, gründe der Pächter
in der Pächter. Mithin, mit vereinten Kräfte
das Pächter selbst wird mit Pächter und Pächter
gesichert, wie eine mit der Pächter das Pächter in
den Pächter der Pächter Majestät.

Es hat dann die Pächter Pächter zum Pächter
in der Pächter, welche mit 34 Kindern besteht, in
zwei 17 Kindern und 20 Mädchen.

Nachdem der Pächter der Pächter die Pächter
Pächter angeordnet und der Pächter Pächter Pächter
sichergestellt hat, hat der Pächter der Pächter
der Pächter Pächter der Pächter. Es hat der Pächter
der Pächter Pächter der Pächter und der Pächter
Gemeindegewerung der Pächter der Pächter Pächter
Pächter und Pächter Pächter mit einem Pächter, Pächter
der Pächter Pächter Pächter Franz Josef I.
Als zweiter Pächter hat der Pächter der Pächter Pächter
Pächter, Pächter Pächter die Pächter. Es wird
in der Pächter Pächter, welche die Pächter für die Pächter
der Pächter Pächter Pächter und Pächter die Pächter
Pächter Pächter für die Pächter Pächter. Pächter
die Pächter zu Pächter und Pächter Pächter und der Pächter
Pächter zu Pächter Pächter und Pächter Pächter Pächter, in
Pächter mit Pächter Pächter Pächter der Pächter Pächter
Pächter, Pächter in der Pächter und die Pächter Pächter
Pächter die Pächter Pächter in der Pächter Pächter Pächter
Pächter Pächter Pächter Pächter Pächter Pächter Pächter

Am 1. Dezember 1882 hat die Anstaltsverwaltung Maria Rosner
ihren dienst auf Grund folgenden Beschlusses des löbl. K. K. Bezirksrathes
an.

Z. 2615
Z. R. R.

Der Bezirksrath findet sich bestimmt, ein über Antonio der Ge-
meindeverwaltung in Gerasdorf zur gewöhnlichen Arbeitsleistung von der
dortigen Volksschule mit einer Jahresverrechnung von 80 fl. für
den gegen die Beschäftigung zu bezahlen, daß die der Mutterpflicht in
den schriftlichen Gemeinheitsanträgen vom 1. Dezember d. J. ab, in 8 wöchentlich
für Kinder arbeiten und sich binnen Jahresfrist der vorgeschriebenen
Lehrbefähigungsprüfung unterziehen.

Weiter werden die in Anhang gesetzt, daß das K. K. Ministerium Möt-
ting unter seiner Genehmigung wurde, einen über gemeindefäh-
igkeitsverrechnung zu 80 fl. in monatlichen Beiträgen von
1. Dezember 1882 an zu zahlen, in vorerwähnter Weise zu erfolgen.

Bezirksrathesbeschluss, 18. November 1882.

Der Herr Maria Rosner, Lehrerin, der Vorsitzende:
Gastin in Gerasdorf. Lasser m. p.

Amblatt vom 25. Jänner 1883 - Abt. 4 - Z. 111

Bezirksrathesbeschluss.

Da die Funktionen der Gemeindevorstände der Bezirksrathes abläuft,
so werden die Gemeindevorstände aufgefordert, die Namen der
im Sinne des Landesgesetzes vom 12. Oktober 1870 vorzunehmen.
Auf Grund dieser Aufforderung wählte die Gemeindevorstandung in
Gerasdorf in der Sitzung vom 4. März 1883 den Bezirksrathesbeschluss folgt:

I Ordentliche Mitglieder.

1. Herr August Mosbacher, 2. Herr Anton Pollner,
3. " Peter Zimnister, 4. " Anton Grill
5. Herr Johann Ruggier.

II Ersatzmänner.

1. Herr Leopold Konrad, 2. Herr Michael Fischer.
- Der nächstbeste nach dem Bezirksrathesbeschluss von Gerasdorf, nach dem ersten
Beschluss Josef Kofner auf Grund der vorgeschriebenen Vorschriften
wählte aus seiner Mitte den Vorsteher in folgender Weise:
1. Obmann: Anton Grill. 2. Obmann = Stellvertreter: Jo-
hann Ruggier. 3. Beisitzer: Anton Pollner.

Amblatt vom 8. Februar 1883 - Abt. 6 - Z. 312
Z. R. R.

Archivblatt vom 29. März 1883 - Nr. 13.

Personal-Nachricht.

Der Minister für Kultur und Unterricht hat den Professor an der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt bei M. Thurn in Wien-Wenzel Wolf zum Bezirksinspektor im Bezirke Baden ernannt.

Der Ortsinspektor Reuber hat in seiner Sitzung vom 1. Juli 1883 zum Bezirksinspektor eine öffentliche Prüfung abgehalten und den löbl. k. k. Bezirksinspektor einen neuen Vorkandidaten zur Leitung der Prüfung zu wählen. Auf Grund dieses Beschlusses wies der genannte Herr Bezirksinspektor am 13. Juli 1883 persönlich Reuber zur Leitung der öffentlichen Prüfung, an welcher sich der Ortsinspektor, die Gemeindevorstellung, die männlichen Gemeindeglieder, sowie eine große Anzahl der für verlässlichen Communalräthe aus Wien beteiligten. Am 1. September 1883 begann das neue Schuljahr 1883/4.

In diesem Schuljahre werden vom Schulrat Josef Rosenberger, die Einleitung in die Gemeindevorstellung, der Lehrer Herrmann, der in der Ortsinspektion gearbeitet.

Z. 49.

Auftrag des 200 jährigen Jubiläum der Kaiserin Maria von der Kaiserin findet am Mittwoch den 12. September 1883 Vormittag eine Divan- und Schulfeier statt. Läßt sich auf der Tag nicht bestimmen, wegen der für Gemeindevorstellung von der Kaiserin bedrängt worden ist, so ist eine diebezügliche Einweisung durch die Gemeindevorstellung zu erwarten. Und da die Kaiserin die Gemeindevorstellung zur Pflicht setzen, so ist ein solches patriotisches Schuljahr einzuhalten. Möglichkeit selber unter keinen Umständen zu unterlassen. Damit dieser Sache einen größeren Ansehens erlangen werde, erlaubt sich die gefertigte Schulverwaltung die löbliche Gemeindevorstellung und Schulverwaltung hierzu schriftlich einzuladen. Der Herr, an welcher sich die beiden erwähnten Divan- und Schulfeier noch viele Beobachter und Communalräthe beteiligen, werden mit folgenden Programmen gefeiert:

1. Gottesdienst in der Kirche.
2. Vorlesung eines auf diesen Tag bezüglichen Gedichtes aus dem weltberühmten Gedichtbuch des Herrn Johann Hermann Landwehr aus Gaden.
3. Aufzug der Schulverwaltung in die Kirche.
4. Abzug der Volksgemeinde.

Schuljahr 1894/95. jahr.

Beginn des Schuljahres am 1. Sept. - Schlußtag 28 Febr. 29. M. - In der Mitte (Nov. Febr.) 24. H. 26. M. - Ein Jahr des Schuljahres 26 H. 26. M. so konnten wir: 2 H. 4 M. - so konnten wir: 2 M.

Die Schulstunden der Absenten in diesem Schuljahr betrug 1519 Stk., davon; mehrere persönlich entschuldigt waren.

Die Anzahl der Schüler betrug 192 Kinder. Während des Monats März n. April herrschte Influenza, unter den Schülern, von, ohne jedes Ausmaß, ausgebrochen, und eine Genesung der Schüler zu erwarten, hoffen. - Vom 1. März bis 14. April wurde die Schule geschlossen, da die Krankheit, "Mumps" fast sämtliche Kinder ergriffen hatte.

In diesem Jahre geschahen bedeutende Verbesserungen, so daß unsern Schülern Unterricht auf dem besten Stande, da die Wege ungenügend waren, sog. d. von d. März.

Am 17. u. 18. Mai wurde den Kindern bei der Schule gelehrt, da im Jahre 20 M. der Genesung zu gehen.

Am 7. Oct. 1894 hat Herr Direktor Markt die folgende Schüler inscribed. -

Schuljahr 1895/96.

Beginn: 1. Sept. Schlußtag 28 Febr. 25 Mädchen. - In der Mitte (Febr.) 29 H. 22. M. Ein Jahr 28 H. 19. M. - so konnten wir: 5 H. 6. M. - so konnten wir: 1 H. - M.

Die Schulstunden der verschiedenen Fächer betrug 871 Stk., davon 4 nicht entschuldigt waren.

Die Anzahl der Schüler betrug 208 Kinder.

Während des Schuljahres wurden die 9. u. 10. März entschuldigt.

Am 24. Sept. inspicirte Herr Inspector Markt die Schule.

Am 26. Sept. wurde mit 32 Schülern ein Schulausflug zum Luitpoldpark in den Gärten, unterhalten. So wurden besucht: Kaiserliches Museum, Suedlich in Wien (Gondelfahrt), im Panorama: Wandspinnweben Caranvill. feierten zum ersten Mal die Schülern der Kinder der bei ihnen gelehrt waren. Klänge von Musikinstrumenten. Klänge der Schüler in den verschiedenen Klassen, und den verschiedenen Fächern.

Der Unterricht des Jahres war sehr gut, besonders der Musikunterricht, der eine wichtige Rolle spielte, und sehr zu empfehlen ist.

Schuljahr 1896/97.

Beginn, am 1. Sept. - Schlußtag 26 Febr. 21 M. In der Mitte (Febr.) 25 H. 26. M. Ein Jahr 23 H. 18. M. - so konnten wir 4 H. 9. M. - so konnten wir 3 H. 3. M.

Die Schulstunden der verschiedenen Fächer betrug 825, - davon 39 nicht entschuldigt waren.

Am 17. Sept. unter Führung der Frau Schulmeisterin mit 35 Schülern der
zur Luitpoldenkirche im Ort einmündigen Schülern auf Wien.
Königliche Hofbibliothek, das naturhistorische Museum, im Prater
der Thiergarten und die Eschschnecken-Pflanzung. Sammlungen Schül-
lerarbeiten unserer Luitpoldenfahrten in einem Parquett
mit. Bei der Rückkunft wurden die Kinder von dem Schullei-
terin im Ort. Der Luitpolden festlich angefangen. Dem Gutsbesitzer
der Frau M. Lachner wurden jedem Kind ein Günstiges vor-
getragen, das Schülern die Hofbibliothek bildete ein Erinnerungsbild
"Hoch" auf S. Majestät.

Frau Schulmeisterin Johanna Schwanke wurde mit 1. Mai
1897 zum Oberlehrer v. Seb. Kollerschüler in Ober-Nattersdorf
ernannt. Mit dieser eingewandert Frau Frau. Brosch, Unterlehrerin
in Gaden, mit der Frau. Luitpoldenlehrer v. Seb. Kollerschüler
warschauer Unterricht bis 15. Juli 1897.

Die diesjährige Zusammenkunft der Schulleiterin,
Frau Elisabeth Fuchs, am 15. Juli l. J. bei der in Mödling
stattgefundenen Bezirksschulrathes-Sitzung erfolgte,
hat dasselbe diesen Platz mit der Frau v. Seb. Kollerschüler
1. Sept. l. J. an.

Schuljahr 1898.

Beginn des Schuljahres am 1. Sept. Schülerzahl: 24 Th. 18 Mädchen.
In der Mitte (Fabr.) 21 Th. 18 M. Am Ende 20 Th. 18 M.

Beifriede des Schuljahres traten ein: 1 Th. 1 M. Fortwährend
5 Th. 1 M. Die Gesamteinnahme der verschiedenen Schuljahre
betrag 1059, wovon 20 nicht anspflichtig waren.

Am 12. Dec. fand die Neuwahl des O. S. R.
statt und es ergab sich folgende Wahl:

- Frau Johanna Grasel Oberlehrerin,
- " Leopold Sonnleitner Oberlehrer, St. Gallenstrasse;
- " Johann Linsmeister Schullehrer;
- " Josef Sandtner;
- " Leopold Vogl.

Schuljahr ¹⁸⁹⁹ 1900.

Beginn des Schuljahres am 1. Sept. 1899.

Am Anfang des Jahres waren 14 Neubewerber 21 Mädchen.
In der Mitte (Sept.) 14 Neu. 21 Mädl. Am Ende 14 Neu. 20 Mädl.
Müssen das Schuljahr hat niemand sein, 17 Mädchen jedoch
hat sich, resp. befinde in Littenberf die dortigen Schulen.

In diesem Schuljahr wurden am 19.8. Steuern mitbewilligt.
Die Steuern der unvollständigen Schuljahre betrug 1380, wovon 29
Schuljahre nicht aufgeführt waren.

Herr Frau Maria Pieneeschmied, Lehrerin, geb. 18.12.1871,
wurde zu Weihnachten 6 Neubewerber 6 Mädchen mit einem
Gesamtsumme (Kleinrenten) und Hoffmann Maria u. 100K.

Müssen die Wintersemester anzuwenden anzuwenden
wegen die Wege durch die Schneeeinwirkungen so schlecht, dass die
Schulbesuch anzuwenden war, ja am 2. Tag (30. u. 31. März 1900)
konnte gar kein Unterricht in den Schulen abgehalten werden.

Am 6. Sept. 1899, sowie am 22. Juni 1900 inspizierte
Herr Josef Marek, k. k. Bezirksschulinspektor die hiesigen Schulen
und er mit den Antworten der Schulen recht zufrieden.

Am 14. Juli 1900 wurde die Unterweisung abgeschlossen.

Am selben Tage wurde mit Anlaß des 70. jährigen Geburtsfestes
S. Majestät des Kaisers, Franz Josef I. ein feierliches Gottesdienst
abgehalten. Im Aufzuge waren die hiesigen Schulleiter von
gutschriftlichen Liedern, durch Aufspielen u. Gesängen u. einer Aufzüge
des Schulleiters an die Thronen gefahren.

Am 16. März. wurden die von dem hiesigen u. Sparbach
zu Gunsten der unvollständigen Schulleiter in Fr. Karl Klug's Gasthaus
ein Gaststube mit, dessen Kinnortung (104 K 46 h) dem hiesigen
Jahre Klassen mit Gaststube zum Aufweise u. Schulbesuch
zur Verwaltung übergeben wurden.

Schuljahr 1912/13.

Mit 14. Sept. begann dasselbe; es traten die neuen Lehrpläne für Zeichnen in Kraft.

Statistisches: Knaben: 17 (neu eingetret.: 1)
Mädchen: 19/ " " 4)

Chronologisches:

Die Schule wurde durch den Herrn k.k. B.S.I. Jos. Marek am 16. Okt. inspiziert. Wie alljährlich wurden auch heuer von Frau M. Riemerschmid zu Weihnachten sämtliche Kinder mit Kleidungsstücken beteiligt.

Der Winter war milde; erst gegen Ende Jänner kam es zu kurz dauernder Eisbildung.

Februar u. März brachten uns Frühlingstage, der April Schnee u. Frost, so daß das Frühobst zugrunde ging.

Am 19. April wurde der Gedenktag der pragmat. Sanktion entsprechend gefeiert. (Bekehr. u. Lied)

Gemäß den entsprechenden Vorschriften wurde der Pierschutztag am 6. Juni mit einem Ausflug verbunden.

Das Schuljahr wurde am 14. Juli geschlossen. Am 22. Juli unternahm der Schuler einen Ausflug in die Gärten Cinsstellung.

Schuljahr 1913/14.

Schulbeginn 15. Sept.

Knaben: }
Mädchen: } zusammen.

Im ersten Lagesitzung des Gemeindevorstandes
wurde beschlossen, daß die Schuler für die
einmalige k.k. Bezirksschülerausstellung am 1. Sept.
für die k.k. Bezirksschülerausstellung,
insbesondere Josef Marek, welcher die
einmalige Ausstellung in der
ausgeführt sind, sind für die
einmalige Ausstellung in der

Die Notwendigkeit eines solchen Anordnungs-
für Weisungsfälle wird durch die Winter-
und Klimateure im Herbst und im
Juni 1914. Die Anordnungen sind
für die Winterzeit (bis zum 1. März) für den
Jahr) eine große Anzahl von
einigen Jahren

anfangs eine herrschte starke Frost, er verminderte die
Freiheitsrechte.

Abt. des Obersten des Obersten des Obersten
des Herrn Erbherzogs u. Thronfolger
Franz Ferdinand u. seiner Gemahlin
(Attentat in Sarajewo 28. VII. 1914) wurde
am 4. Juli 1914 eine Verfügung erlassen
hatte.

Das Schicksal wurde am 14. Juli 1914 geschlossen.

Februar 1914.

Im Februar, in. genau am 31. Juli 1914
wurde eine allgemeine Mobilisierung
angeordnet, die die Kriegsbereitstellung
des Reiches folgte, nachdem einige
Tage vorher schon mit Truppen im Krieg
mit Krieg.

Die Anordnungen des Reiches
wurde im kleinen Teil der Reichs-
anordnungen des Reiches mit dem
mit Truppen folgte die Anordnungen
des Reiches.

Anfangs Febr. wurden sich die Anordnungen, nachdem
das ganze Reich mit dem Reichs-
anordnungen des Reiches mit dem

1. September 1914: Gross Defillierung durch
wird zum Militärdienst einberufen. Alle Vertretung
wirklich von diesem Tage an Gross Defension Ernst Turek,
als Substitut.

Schuljahr 1914/15

Trotz des aufregenden Kriegsjahrs wird das Schuljahr
wie üblich, am 16. September eröffnet.
Schülerzahl 30. davon Knaben 18, | männlich: 2 |
Mädchen 12 | weiblich: 1 |

Zu Weihnachten, während feierlichen Defillierung von Frau
M. Riemerschmidt mit Kleingeldspenden betitelt.

Der Winter ist sehr rau, jedoch beginnt die
Kälte schon Anfang Oktober und fällt ungewöhnlich
bis Mitte April an. Letzter Schneefall: 13. April. Der
lange Maiwinter (falsch) wirkt sehr ungewöhnlich.
Aufgrund des Winters waren die Kinder unablässig be-
müht, zur Kriegsfürsorge beizutragen. So wurden
Brombeereblätter gesammelt, Winterwäsche in den Hand-
arbeitsstunden gefertigt |: Wollwaren:|, für den Witwen- und
Waisenfonds Geld gesammelt und allmonatlich abgeführt etc.

30. Mai 1915: Gross Defension Ernst Turek, ersetzt von
dem Defensionist an seiner Stelle wirklich von nun
an Gross Defension als Vertreter des Defensionisten.

Und der vorerwähnte Metallnot erfolgreich, wird in ganz
Österreich eine "Kriegsmetallsammlung" durchgeführt. Einfallen
sowohl für unsere Väter von 26 verschiedenen Metalle |: Kupfer,
Messing etc | im Gewicht von 7 1/2 kg.

1. Juni 1915. Disruptionist des Gross
Johannes Tilney, Gross Defension
in Engerberg.

Das Defensionist geflohen, am 1. Juni 1915.

Schuljahr 1915/16.

Beginn des Jahres am 14. Sept. 1915.

Reiselausfl. 20 Anwesen (mit eingeschrieben 3.)
13 Mädchen: (" " " " 2.)

Reiselausfl. infolge der Befreiung der Bundesstaaten
in der letzten Zeit sind die meisten der
der meisten in der Bundesstaaten
nicht.

Bei der Vollz. d. Pflichterfüllung beteiligte sich
auch die folgende Ortsgruppe, so dass
das Reisebüro für den 11. Nov. 1915
Reiseplan zusammenstellen können zu demselben
Kunde.

30. Oktober 1915: Bei der Musterung am 29. X 1915.
wurde mich für die Dienstleistung. Er
scheidet, der der Dienstleistung für den
16. XI. 1915 festgesetzt ist, am 14. November 1915
mit dem Namen Halle nicht von mir aus.
Halle, ^{ab!} ^{erwähnen} ^{Schuldiger}.

Halle, ^{ab!} ^{erwähnen} ^{Schuldiger}, ^{ab!} ^{erwähnen} ^{Schuldiger}, ^{ab!} ^{erwähnen} ^{Schuldiger}, ^{ab!} ^{erwähnen} ^{Schuldiger},
Knechtel, ^{ab!} ^{erwähnen} ^{Schuldiger}, ^{ab!} ^{erwähnen} ^{Schuldiger}, ^{ab!} ^{erwähnen} ^{Schuldiger},
wurde mit 10. November 1915 eine kleine
Schulung für die Dienstleistung gegeben.
Die in der letzten Zeit beteiligten sich auch
die Mädchen in der ersten Aktion der
Tugend der Mädchen mit der ersten
Gegenüberstellung. Die ersten der Mädchen ist
ein so großes, daß sich nicht nur in der
religiösen Gegend mit den Kindern, sondern
je nach dem Ort der Unterricht wird in
der ersten Klasse fleißig arbeiten!
Die ersten der ersten gegen ihre Arbeit mit
einer Seite.
Der 2. Organisationsrat wird auch von den
fleißig arbeiten.

in Christbörderung statt. Frau Riemerschmied
bestellte päpstliche Kinder der Schulen mit Klaidingel
Hörern. Frau Anna Statter - Sabimberti, Wien,
beabsichtigt zu dieser Befahrung für sieben für die
Mädchen.

Im Vorordnungsplatte, Sub. R. R. u. d. Landesschul.
rates vom 1. Januar 1846 sind zwei außerordentlich
sorgliche und innige Dankbezeugungen des Herrn
Min. R. Klinglminister und des Herrn
Ministral für Landesmarktveränderung an die
Konferenzen der Kinder veröffentlicht;

An die Lehrer!

Zu dem großartigen Erfolge der patriotischen
Kriegs-Mutwillenunterstützung hat die Aufsicht
in unerklärlicher Weise beigetragen. Ihr ist
es zu danken, daß die mit der Pausenlosigkeit
beauftragten Jünger unserer Schulen gewaltig und
begeistert der ihr angewiesenen Aufgabe rüstig
erfaßt und mit Eifer und innerer Hingabe,
die der vorerwähnten Generation des Krieges
jahrab bis zum letzten Augenblicke blühen
werden, erfüllt hat. Der österreichische und
ungarische Kaiser hat sich damit (wie) als
würdiger und gleichmütiger Beweiser des
österreichischen Kaiserthums erwiesen, dem
wir oft zitiertes Wort die Dinge bei Metz
und Sedan in unsern Herzen geschrieben.

Den dankbaren Kaiser dankt unser aller
inniger Dank. Der Dank der Bevölkerung,
die in ihrem allseitigen willigen Organisations der
öffentlichen Wohlfahrt gewinnlichen Unternehmungen
findet; der Dank der Eltern, die ihren Töchtern
an Kriegsdiensten durch die Tätigkeit der Auf-
sicht ersichtlich vorzuziehen sieht; der Dank
der Soldaten, die nicht der Männen nicht
ausgespart werden, die den Opfern
zu ihrer Versorgung gehen, geben;

Wann immer ich von der Einmüthigkeit im
Ihren Auftrage und werfem ihr, daß
unser Land ihr ein immer gültiges
und in der Richtung aller Dinge
arrigieren wird.

Georgi G. J. m. p.

Koblatin G. J. m. p.

K. R. Minister für Landesverwaltung

K. u. K. Kriegsminister.

Lieber Kinde!

Wir kommen jetzt, sehr sorglich
zu sagen. Ich habe immer noch, bei der
Pantelung von Metallen für Kriegszwecke
unmöglich, in so schwieriger Weise aus-
zuführen, daß wir alle über ihre eigene
Eingebung, ihre Pflichterfüllung in der
Erhaltung von uns selbst, von
Ihren Land die durch die Kriegszwecke
zu empfangen pfänden müssen. Vaterland
ist gefährdet. Ich bin in diesem
Ihre von offener Hand haben immer großer
Kraft, immer die besten Leistungen. Ich
sagen mir in dieser Zeit, da die Väter
und Kinder gegen die Gefahren sind im
selben Maße, als die Glücke von dem
des Vaterlandes sind. Ich bin immer
all dem, wie ich Euch in den letzten
Zeiten noch sehr viele Kräfte bewiesen in
dem öffentlichen Dienst gestellt habe,
daß diese Glücke nicht zu wunderbaren
Gewinn werden werden.

Nochmals dankbar mir Euch, zu-
gleich in Mannesjahren, die
sich in nichten finden, und
und dem Euch immer noch
Vorforgung finden sollen.
Lied über Kinde, was in dem, was in
der Liebe zum Vaterland in zum Gutsgefühle,
damit sie fröhlichen Einnahmen
sich erfüllen, die mir in Euch sehen.
Georgi G. J. m. p. Koblatin G. J. m. p.

Schuljahr 1917.

Der Unterricht begann am 16. September
Pfeilschuß ... November 16 ... März 8

Der diesem Schuljahr leitete den Religions-
unterricht Sr. P. Marian Chocensky auf Prinschitz.
Die Pölsinger Wirt bei der Johann Gaden.

Dieser hat verschiedene Verbesserungen der
landwirtschaftlichen Lehrkräfte werden und in
diesem Schuljahr die Kinder der Oberstufe vom
Unterricht vielfach freigestellt.

Dem Unterricht hat H. H. Prinschitz
wird mit den Kindern vielfach Arbeit -
und Handarbeiten gemacht, welche zur
Verstärkung der weiblichen Arbeit in der
Wirtschaft beitragen werden.

Insbesondere konnte infolge der Maßnahmen
für Militär nicht mehr gearbeitet werden.

Die große Pflanzzeit stellte sich auch in der
Landwirtschaft ein, so daß vielfach nach Holz-
arbeiten für: Mist, Laub, Stroh, Dünger, Milch,
Kartoffel, Mören, Kleber und Eisen eingekauft
wurden.

Am 23. November 1916 starb Sr. Maj. Franz Josef der I.
nach fast 68-jähriger Regierung mit dem Leben.
Die der hiesigen Pölsinger wurde im Prinschitz-
Dienst gehalten und die Pölsinger beteiligt.
Der letzten Prinschitz hat auch die hiesigen
Mangel an Holzstoffen ein, so daß infolge der
langen überaus strengen Winter auch aus der
hiesigen Pölsinger der Unterricht eingestellt wurde
in der 4. Klasse für die Pölsinger.

Der Pölsinger schloß 14. Juli mit einem
f. Gottesdienste.

Karl Schwabl †

ist am 16. Oktober 1918 hier im fauften V. H. gestorben.

Karl Schwabl war ein vorbildlich gewissigter Lehrer, der an den Volksschulen in Maria Enzersdorf, Laaxenbürg, Hiedling und Laaxen, infolge seiner Tätigkeit als Kellermeister eines Gasthauses an den Kreuzenbühnen in Hiedling im Jahr 1916 als selbstständiger Wirt in Litzendorf tätig war.

Im Oktober erkrankte er hier an Grippe, die eine Lungenentzündung folgte und am 16. 10. schließlich in vorbildlicher Weise seinem Lebenssaft den Raum nach einem jahrelangen Aufenthalt an der Ober- und Karlsgasse, nunmehr in der Krottenstr. i. Z. der Oberhollabrunn, ließ seinen lieben Sohn, der es nicht wagte dem Leben anzuvertrauen, Hilfe in Sparbach einzuholen. Die Leiche wurde nach Oberhollabrunn überführt, um in gewöhnlicher Erde bestattet zu werden.

Karl Schwabl war ein vorbildlich aufrechter Charakter, zeigte im Umgang mit seinen Mitmenschen stets die feinste Feinheit und Güte, er war aber auch ein fleißiger Arbeiter, der in seiner Freizeit an der Fortbildung arbeitete.

Alle die ihn kannten, werden ihm jedes Andenken bewahren.

für die Pfälzer im Pfälzerverein einen hervorragenden Beweis.

Die Geschäftskommunikation der Kath. Jugend warke sich im Oktober in. unvollständig. Daran der Pfälzer sehr weitgehend. Die Aktion wurde durch den Opferverein abgeschlossen.

Die Opfermutter „Jugend für Jugend“ der V. F. wohnt in Sparbach 60 Liter mit 29. Der Betrag wurde zum Fest der V. F. Dergleichen zur Verteilung in Würzburg übergeben.

1934.

Im Juni veranstaltete die Herzogin Pfälzer mit dem Pfälzerverein in Wittendorf einen Tag der Jugend auf St. Gabriel. Dort fand sich zur Mittagszeit der Pfälzerverein. Unter freier Leitung der Pfälzerverein wurden Kommunionen der Missionen. Wofür die Pfälzerverein „Kub“ über die Pfälzerverein auf Löwenberg, wo sich die Pfälzer bis 5 Uhr mit der Pfälzerverein vereinigen. —

1934.

XII.

Der Pfälzerverein der Pfälzerkongregationen Sparbach, Herzogin Pfälzer in Wittendorf, St. Severin Gell, wünschenswert sind die Pfälzerverein durch die Pfälzerverein n. Peter Wilhelm von der Pfälzerverein n. Peter Wilhelm von der Pfälzerverein, bei der Pfälzerverein der Pfälzerverein der Pfälzerverein. —

Dämmen. Unter der Anweisung des Bauamtes sind die
einzelnen Aufträge durchzuführen. Alle verbotenen Arbeiten sind
unzulässig. Die Arbeiten sind durchzuführen, bis sie
beendet sind.

Im Rahmen der Bauarbeiten 1940 sind die folgenden
Arbeiten für die Ausführung mit dem Ziel einer
sichereren Ausführung der Arbeiten mit Wasserführung zu
sicherstellen. Die Arbeiten sind durchzuführen, so daß
die Arbeiten der Bauarbeiten der Ausführung der
Arbeiten der Bauarbeiten der Ausführung der

Im Rahmen der Bauarbeiten der Ausführung der
Arbeiten der Bauarbeiten der Ausführung der
Arbeiten der Bauarbeiten der Ausführung der
Arbeiten der Bauarbeiten der Ausführung der

Im Rahmen der Bauarbeiten der Ausführung der
Arbeiten der Bauarbeiten der Ausführung der

Im Rahmen der Bauarbeiten der Ausführung der
Arbeiten der Bauarbeiten der Ausführung der

Im Rahmen der Bauarbeiten der Ausführung der
Arbeiten der Bauarbeiten der Ausführung der

Im Rahmen der Bauarbeiten der Ausführung der
Arbeiten der Bauarbeiten der Ausführung der

1941. Der Bezug von Lebensmitteln ist nur mit Bezugskarten möglich, die von den für den Wohnort des Berechtigten zuständigen Kartenstellen für je 4 Wochen ausgegeben werden. Für die polizeilich gemeldeten Wohnungsinhaber in Sparbach besorgt die Lebensmittelkartenausgabe, die vom Ernährungsamt Wien, Strauchgasse 1, eingesetzte Kartenstelle 248. Ihre Dienststelle befindet sich im Schulhause Sparbach. Ihr obliegt die Betreuung von durchschnittlich 170 Personen mit etwa 56 Haushalten. Die Karten sind nach Altersstufen und Leistungsgruppen abgestuft. Für die Gruppe Selbstversorger bestehen strenge eigene Vorschriften. Auch der Bezug von Spinnstoffen, Schuhen und anderer Bedarfsgegenstände kann nur durch Bezugsscheine der Kartenstellen erfolgen. Bei der Knappheit der Waren ist bei der Ausstellung strengster Maßstab anzulegen. Daher kann die Kartenstelle nicht immer den gestellten Anträgen Rechnung tragen. Die Folge ist Spannung zwischen Kartenstellenleitung und Antragsteller, der seinem Unmut über die erfolgte Abweisung nicht selten in mehr oder weniger erregter Art Ausdruck gibt.

Die Arbeitslosigkeit ist beseitigt. Alle haben Beschäftigung und Verdienst. Aus dem Altreiche haben Familien in Sparbach Wohnungen gemietet. Boller, ein Meister der Ostmarkwerke in Wt. Neudorf, hat eine Wohnung im Schlosse bezogen. Der Schleifer Korp ist sein Nachbar. Der Werkstoffprüfer Spielmann bewohnt mit seinen Kindern und Frau das Haus. Diese Männer fahren täglich zu ihrer Arbeitsstelle mit dem um 7 Uhr abgehenden Autobus der Reichsbahn in ihren Dienstort.

1942. Das Haus Nr 42, früherer Besitzer Bremerschneid, erwirbt durch Kauf Herr Oberhaus aus Jera. Er ist ein Vertreter einer Gerdenwarenfabrik in der Schweiz. Das Haus läßt er mit beträchtlichen Kosten durch Arbeiter aus dem Protektorat erneuern. Im das Jahr 1942 fällt die Errichtung Filmstelle des Gaues Wien. Die Vorführungen finden nach je 2 Wochen im Saale des Gasthauses Ross, Nr 8, statt. Die Vorstellungen erfreuen sich eines regen Besuches. Das Eintrittsgeld ist sehr niedrig gewesen. - Neue Einberufungen vermindern die geringe Zahl der noch hier anwesenden Männer. Unmutäußerungen über die Steuer

Sie kriegsgefangenen Franzosen werden an Stelle der zur Wehrmacht eingezogenen Deutschen zur Versichtung von Arbeiten in den kriegswichtigen Betrieben oder in der Landwirtschaft herangezogen. Im beim Baue der Autobahn verwendeten Maschinen u. Hilfsgeräte werden von der Firma an die verschiedenen Kriegsschauplätze fortgeschafft.

1943.

Pater Franz Gaumannmüller aus Gaaden, mit der Seelsorge in Sparbach betraut, arbeitet mit unermüdbarem Eifer an der Erneuerung und Verschönerung der Kirche in Sparbach. Das Gotteshaus erhält ein neues Dach und eine gefällige Inneneinrichtung. Eindrucksvoll wirkt der einfache, aber schmucke Altar.

Von den 180 Einwohnern in Sparbach leisten 30 Männer Kriegsdienst. Auch die 18-jährigen Junglinge sind dabei.

Eine Scheinwerferabteilung der Wehrmacht hat entsprechende Anlagen auf den Grundstücken der Autobahn im Südosten des Ortes errichtet.

Zur Abwehr der ^{Wirkungen der} Angriffe der Flugzeuge auf die Häuser werden Luftschutzgemeinschaften in allen Orten eingerichtet. In Sparbach wurden 7 Hausgemeinschaften dieser Art geschaffen. Sie haben ausbrechende Brände sofort, ohne auf die Feuerwehr zu warten, selbst zu löschen, Verschnittete zu bergen. Angeordnete Übungen führten sie in ihrem Pflichtkreis aus. Beim Eintreten des Warnings dessen Bedienung der Abteilung der im Orte im ehemaligen Gerichtsamt untergeordneten Restpolizei Wien obliegt, flüchten die Bewohner in die Keller. Die Straßen während des Luftalarms sind leer. Mit Baugewerkzeugen versehen die Leute das dumpfe Geräusch der Motoren der feindlichen Angriffsflyzeuge, die in ausenlicher Höhe über dem Orte in Richtung der Großstadt dehnen. Sparbacher Häuser bleiben bis jetzt verschont. Nur auf freiem Felde gegen Sittendorf wurden Sprengbomben abgeworfen, die gewaltige Sprengtrichter verursachten.

1944

Zum Einkaufe der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände auf Grund der von den schon erwähnten Kartenstellen ausgefertigten Bewegungsschemata fahren die Bewohner nach Straßentrieb oder Mödling mit dem Autobus der Reichsbahn der Linie Mödling Bechelbach. Infolge der starken Inanspruchnahme der Autobusse herrscht meist Platzmangel. Erregte Auftritte der Fahrgäste sind keine Seltenheit. Es ist eine wachsende Unruhe zu beobachten. Denn die ständigen Meldungen über die Abstriche, bezghw. Rückzüge des deutschen Heeres erzeugen Misstrauen und Unsicherheit. Die Zuteilungen für Lebensmittel sind fortwährenden Hindernissen unterworfen. Die Bewegungsschemata für Schuhe und Spinnstoffe werden vermindert und erst nach wochenlangem Aufsuchen der einschlägigen Geschäfte mit wenig dauerhafter Ware eingelöst. Meinungsäußerungen gegen die Fortsetzung des Krieges werden unmaßsächlich streng geahndet. Zeitweise verkünden Zeitungen die Vollstreckung von Todesurteilen wegen Verbrechens gegen die Kriegsgesetze.

1944.

Aus dem Altreiche treffen Familien aus luftgefährdeten Gebieten in Spartach ein. Frauen und Mädchen werden in Betrieben und Amtsstellen für die Wehrmacht einberufen, bisher unabhömmlich gestellten Männern eingesetzt. Unter der Wirkung der Luftangriffe müssen die kriegswichtigen Betriebe u. Werkstätten unablässig ihre Standorte wechseln. Ein am 1. April 1944 im Waldschutze untergebrachtes Pflanzlager für Flugzeugbestandteile ist heftigen Angriffen aus der Luft ausgesetzt. Bombentrichter sind traurige Zeugen dieser Verwüstung, wobei eines mit Felsicherheit erbarmungslos vorgehenden Feindes, besonders amerikanischer Kampfflieger.

Die Kriegslage auf dem russisch-galizisch-polnischen Gebiete wird für Deutschland von Woche zu Woche ohne Hoffnung auf den erwarteten Sieg.

Die Hoffnungen auf diesen brechen zusammen, als den vereinigten Heeren Großbritanniens u. der Vereinigten Staaten der Durchbruch der letzten Front, am Westwall auf der französischen Halbinsel Cotentin im Juni 1944 bei riesigem Materialverbrauch gelangt. Das Deutsche Heer flüchtet aus Frankreich zurück, Frankreich ist verloren für Deutschland. Blutige Schlachten in Holland u. Belgien folgen nach.

1945.

Die Soldaten der Scheinwerferabteilung werden durch Mädchen ersetzt. Es sind Mädchen aus allen pleetschen Landschaften. Der Volkssturm Wehrmacht wird in gedrückter Stimmung begangen. Der Volkssturm wird aufgebildet. Er erstreckt sich auf alle noch nicht wehrpflichtigen Männer vom 18. - 60. Lebensjahre. Sie werden vor ihrer Einberufung an den Sonntagen einer austrengenden flüchtigen Ausbildung im Gebrauche des Handgewehres u. der Handgranate unterzogen. Schützengräbenaushebungen dienen demselben Zwecke. Von Spartach wurden für den Volkssturm einberufen (Febr. 1945) - Maschinengewehr, Sp. 18, Hohlgeschwundkessel, Sp. 10, Friedrich Bauer, Sp. 35, Janke Kinneuz, Sp. 33. Ernst nehmen sie von den Bewohnern des Waldschutzes Abschied. Welches Schicksal steht diesen Männern bevor?

Ihre Front in Ungarn ist zertrümmert. In der Woche vor Ostern nehmen SS Truppen in Spartach Quartier. Ihre Erregung ist ungeheuer. Wird der Wienerwald, unsere Heimat, Kriegsbeschauungsplatz? Ungarische Truppen mit langen Pferdewagenzügen beladen mit Ldw. Erzeugnissen ihrer verlassenen Wohnorte, halten in Spartach einige Tage. Die Schule ist schon seit Dez. 1944 geschlossen. Die Schülerzahl infolge der krieglichen Luftangriffe ist der Schulbetrieb

1945
April

Die Wagen sind mit Mais beladen. Die ungarischen Soldaten bieten Tabakblätter
 feil. Einige Ungarn finden sich zu dem feierlichen Ostervorbereitungsgottesdienste ein.
 Aber Unruhe beherrscht alle Handlungen als Anzeichen beginnenden Zerfalls der
 äußerlich bestehenden Ordnung setzen ein. Ungefragt holen die ungarischen
 Soldaten die ansehnlichen Hafer- und Heuvorräte aus dem großen Gebäude
 der besten Polizei (Sanitätstabelle für Pferde) heraus und verladen sie auf
 ihre Fahrzeuge. Unter Führung des Polizeimajors Dr. Leskovatz hat ein Teil der
 Polizeileute mit ihren Frauen auf Pferdefuhrwerken Sparbach in Richtung
 Oberösterreich verlassen. Die zurückgelassenen Besatzungen sind in Freuden
 herbeigekommen. Einige von ihnen werden von der einheimischen Bevölkerung
 für eigenen Gebrauch eingefangen. Dienstag, d. 3. April nachmittag, ziehen die
 deutschen Soldaten ab. Auf der Straße ziehen Flüchtlinge mit Handverpackungen
 und wenig Hausrat nach Westen. Vor ihrem Abzug stecken die SS Nachschub-
 truppen die Holzhäuser und Anlagen der Scheinwerfabrikierung in Brand. Die
 Mädchen, die hier Dienst machten, sind nicht mehr da. Mit der Flucht der Polizei-
 haben sich einige in Sparbach wohnende Personen angesprochen. In der Nacht
 von Dienstag auf Mittwoch verließen vier Sparbacher Familien mit Kindern
 im Anschluss der Reichsbahn den Ort. Die Wohnungen überließen sie ihrem Schicksal.
 Der Strom der Flüchtlinge aus Osten nimmt zu. Ungefähr 150 einheimische Sparbacher
 bleiben zurück. Sie wollen lieber in der Heimat sterben als in der Ferne einem ungewissen
 Ende entgegengehen. Sie suchen mit Koffern und Bündeln die Kelle auf und erwarten
 die nahenden Russen, die schon nach Mitternachten die Straßen Jaaden - Heiligengraben
 erreicht haben sollen. Am Mittwoch abend sehen wir in Sparbach die letzten deutschen
 Soldaten. Sie klagen über Munitivmangel. Plötzlich sind sie verschwunden.
 Man hört aus der Gegend Heiligengraben, Hanau ausschüsse. In der Nacht von
 Mittwoch auf Donnerstag verbringen die Sparbacher ^{Tag und Nacht} in Heiligengraben in ihren heimlich
 ihren Verstecken; Kellern, Heustadeln, Wald. Die Wohnungen lassen sie unversorgt,
 Sonntag früh, d. 5. April, wird das erste russische Panzerauto sichtbar. Bald
 folgen andere. Sie rollen Richtung Wipperfurth - Mollnig weiter. In dieser Nacht
 sucht Pater Walter Dr. Schütler aus Heiligengraben als Seelsorger die geängstigten Leute
 in ihren Verstecken auf und bemüht sich, sie durch religiösen Zuspruch zu stärken.
 Haupthandlungen finden aber auf Sparbacher Gebiet nicht statt. Niemand erleidet
 durch Beschuss körperlichen Schaden. Kern Haus geht in Flammen auf. In dieser
 Hinsicht ist Sparbach noch glimpflich davongekommen.

Ungeachtet waren freilich die Besuche bewaffneter polnischer und
 landwirtschaftlicher Arbeiter, die gleich nach dem Einmarsch der Russen
 ihre erlangte Freiheit zu Erpressungen von Unreinem. Kleidungsstücken be-
 nutzten. Ebenso gingen trotz des Verbotes einige russische Soldaten vor
 und eigneten sich manchen wertvollen Gegenstand an; Reisekoffer, photogra-
 phische Vorrichtungen, Herrenwäsche, Taschentücher, Stiefeln u. s. w.

Gräfe: Jäger zu Tölet. Im Jahr 1743 kaufte er Philipp Ferdinand Heller von
 Meynberg, von welchem er im Jahr 1747 an Jakob Schmitt von
 Niedertopp kaufte. Im Jahr 1800 kaufte er Georg Philipp von Thier, welcher
 im Jahr 1803 Graf von Alvingen mit Aldringen, dessen Gemahlin eine
 Wählerin war. Im Jahr 1809 kaufte er für die Kaiserin Maria Theresia, die
 er mit der Herrschaft Sigmundin vereinigte.

Bei der starken Dürre wurde der Strauch Sparbach gegen den
 Müllinger Wald selbst dieser Teil „die Schanze“ durch den Regen durch
 das Aufsteigen des Wassers auf der gegenüberliegenden Seite mit einem
 Unterdurchbruch.

Flächenausmaß des
 Gemeindegebietes Sparbach.

Gesamtfläche 633 ha 91 a 65 m² Reinertrag 6239, 642 kr.

a) Fürstlich Sigmundinischer Besitz im Sparbache:

Äcker	14 ha 83 a 3 m ²	Reinertrag	269, 31 kr.
Wiesen	61, 25, 87 "	"	509, 33 "
Gärten	4, 26, 38 "	"	71, 22 "
Grünland	2, 3, 28 "	"	10, 39 "
Waldungen	349 " " 84 " -	"	3134, 77 "
Loosflächen	18 " 41 "		
Ungew. Fläche	44 " 66 "		
Kopf. Steinbr. fl.	1 ha 39, 76 "		

Zusammen 438 ha 41 a 47 m² Reinertrag 3995, 76 2 kr.

b) Gemeinde Sparbach:

Wiesen	2 ha 54 a 31 m ²	Reinertrag	21, 677 "
Gärten	35 a 61 m ²		7, 74 "
Wald	3 a 64 "		4 "
Wald	22, 11 a 65 m ²		230, 60 "
Grünland	6 a 54 "		4 "
Ungew. Fläche	10 " 47 "		
Steinbr.	1 ha 19, 34 "		

Zusammen 26 ha 41 a 57 m² - Reinertrag 260, 15.

Flächenmaß der Kulturgattungen innerhalb des
Gemeindegebietes von Sparbach.

Acker:	32 ha - 42 a - 10 m ² ✓	Loaden	24.79 km ²
Wiesen:	148 " - 50 " - 72 " ✓	Subst.-St.	21.44 "
Gärten:	9 " - 18 " - 16 " ✓	Grub	15. -- "
Wälder:	415 " - 46 " - 10 " ✓	Guntramsd. f.	15. -- "
Hutweiden:	18 " - 2 " - 7 " ✓	Gumpoldsk.	8.11 "
Verbaute Fläche:	2 " - 17 " - 13 " ✓	Laxenburg	10.42 "
unproduktive Fl.:	54 " - 53 " ✓	Mödling	9.95 "
Steuerfreie Fläche:	7 " - 66 " - 83 " ✓	Niedermanns.	9.11 "
		Brunn	7.28 "
		W. Neudorf	6.91 "
	<u>633 ha - 77 a - 63 m²</u>		

Die im Urkataster nach dem Jahre 1808 voll von der Königlichen Regierung einmündig
Gang auf der Königlichen Regierung gefordert. Die Krümmung dieser Königlichen Regierung
der Königlichen Regierung. Die im Urkataster voll der alten Pflanzung aus dem Jahre 1808.
nachdem im Jahre 1254 in Urkunde von dem Kaiser Friedrich II. im Jahre 1311
Maffeld nach dem Jahre 1311 " zu Sparbach " nach dem Jahre 1808.
Jahresanfang nach dem Jahre 1429 Ludwig Albrecht, P. der Kaiser
Königliche, " die im Jahre 1429 auf dem Jahre 1429 bei dem Jahre 1429
Hain zu Sparbach und Sparbach wurde im Jahre 1429 + bezogen.

Gemeindeflächen:

Littendorf	6.26 km ²	Dornbach	5.43 km ²
Sparbach	6.34 "	Hinterbrühl	5.41 "
Weissenbach	2.11 "	Giersthal	3.79 "
Max. Enzesd.	3.79 "		

Laufwege $\frac{1086}{849}$

Sulzer Gasse 28+37:

Sulzer	1-22-43	19-17
Zwischen	4-48-36	65-73
Garten	16-19	2-71
Laufwege	2-52	
<hr/>		
	5-89-50	84-61

¹⁶⁺⁴²
 Riemerschmid - Garten 66 a 21m² - R.E. 14-38
 Laufwege 8+31

 74+52 " 14-38.

Große II	Zusammen 5 ha 89 a 83m ²	103-49
Laubengasse	4 " 37 a 98 "	67-29
Pichler Josef	5 " 56 a 69 "	69-61
Grasel	4 " 12 a 7 "	53-50.

Hausnummern:

Bigler Franz 5	Riemerschmid 16+42
Humbel 6	Pichler Josef 17
Laubengasse 9	Lak 19
Hollerschwandtner 10	Koller 20
Große 11	Sonleitner Hans 43
Sonleitner Ludwig 12	Sulzer 28+37
Bigler Josef 26	Zinsmeister Ludwig 23
Weiß Mathias 27	Zinsmeister Hans 25
Bauer Friedrich 29	Haberleitner 30
Zwinger 38	Bayer Rufner 32
Cherny 3	Sandner Ludwig 36
Schloss 102	Schulhaus 15
	Prinz 8

Grafen Jürgens zu Sollet. Im Jahr 1713. kaufte er pfälzliche Lehen zu
 Weynberg, von welchem ab im Jahr 1747. ein Jahr befreit wurde
 die Lehen. Im Jahr 1800. kaufte er Georg Pfälzischen Lehen, welche
 im Jahr 1803 Graf von Blumenthal Altdorf, dessen Gemahlin eine
 Waise war. Im Jahr 1809 kaufte er die Lehen zu Sollet, die
 er mit der Lehen zu Sollet vereinigte.

Der Herr von Sollet hat die Lehen zu Sollet und Sparbach zusammen
 in die Gemeinde Sollet einverleibt. Die Lehen zu Sollet sind
 die Lehen zu Sollet, die Lehen zu Sparbach und die Lehen zu
 Sollet.

Flächenausmaß des
 Gemeindegebietes Sparbach.

Gesamtfläche 638 ha 91 a 65 m² Reinertrag 6239, 042 kr.

a) Fläche Lehen zu Sollet in Sparbach:

Lehen	14 ha 8 a 3 m ²	Reinertrag	269, 31 kr.
Wald	61, 25, 87 "	"	509, 33 "
Gärten	4, 26, 38 "	"	71, 22 "
Wiesen	2, 3, 28 "	"	10, 39 "
Waldungen	349 "	"	3134, 77 "
Lehen	18, 41 "		
Wiesen	44, 06 "		
Wald	1 ha 39, 76 "		

Zusammen 438 ha 41 a 7 m² Reinertrag 3995, 062 kr.

b) Gemeinde Sparbach:

Wald	2 ha 54 a 31 m ²	Reinertrag	21, 077 "
Gärten	35 a 61 m ²	"	7, 74 "
Wald	3 a 67 "	"	4 "
Wald	22, 11 a 65 m ²	"	230, 00 "
Wald	6 a 54 "	"	4 "
Wiesen	10, 47 "		
Wald	1 ha 19, 34 "		

Zusammen 26 ha 41 a 59 m² Reinertrag 200, 15.

Wegzweigung, am 1. August 1800. Im Jahre 1800 kaufte ab Georg Philipp von Thurn, am 1. August 1803 Graf von Althaus mit Althausen, dessen Grundbesitz eine Wäldung war. Im Jahre 1809 fürstlich-jülicheren war in der Ländereien, die er mit der Geographischen Anstalt in Mannheim kaufte.

Bei der letzten Parzellierung der Straße nach Sparbach, gegen den Möllinger Wald, ist dieser Teil „die Schanze“ nach der Lage schon sehr schön, auf der pyramidenförmigen Höhe mit einem Hügelvorsprung.

Flächenausmaß des Gemeindegebietes Sparbach.

Insgesamtfläche 633 ha 91 a 65 m² Rainstrey 6239/1042 Kr.

a) Fürstlich Ländereien fürstlich im Sparbach:

Wälder	19 ha	53 a	3 m ²	Rainstrey	269/1031 Kr.
Wiesen	61	25	87	"	509 " 33 "
Gärten	4	26	38	"	71 " 22 "
Grünland	2	3	28	"	10 " 39 "
Waldweiden	349	"	84	"	3134 " 77 "
Ländereien	18	"	41	"	"
Ungew. fläche	44	"	66	"	"
Kauf. Grundst. fl.	1 ha	39	76	"	"

Insgesamt 438 ha 41 a 47 m² Rainstrey 3995/102 Kr.

b) Gemeinde Sparbach:

Wälder	2 ha	54 a	31 m ²	Rainstrey	21/1077 "
Gärten	35 a	61 m ²		"	7 " 74 "
Wiesen	3 a	67 "		"	4 "
Wald	22	11 a	65 m ²		230 " 66 "
Ländereien	6 a	54 "			4 "
Ungew. fläche	10	"	47 "		
Wälder	1 ha	19	34 "		

Insgesamt 26 ha 41 a 59 m² — Rainstrey 200/15.

Geschichtliche Entwicklung Miedlings.

Über das Leben Miedlings weiß die ursprüngliche
Vindlung fast bis zur Gegenwart das Ursprungsland. Erst das
jüngere Hainzart stammten die Gründe in unfernen Miedlingen
von Jünglingen sind nicht nur das erste Dorf sondern die
Gründe liegen das westlich ursprüngliche Vindlung. Die Gründe
haben das keltische Reibungswort Miedling zum Ausdruck des Ursprungs
das christliche Zeitrechnung zum christlichen Prozess gemacht sind
damit unferne Gründe zum westlichen unfernen großen Reibungswort
stark eingeleitet. Eine der westlichen das westl. Reibungswort und
wirklich für das Leben einer Militärgrenze. Eine christliche Reibungswort
wiederholung steht mit dem Leben Miedlings das westl. Reibungswort
Luzifer sind die Gründe das Reibungswort Reibungswort für westl. Reibungswort
das christliche Reibungswort sind nicht, so die Reibungswort Reibungswort.
Das ist die christliche Reibungswort Reibungswort in Miedling, so
allein von Grundstücken sind Miedlingen. Die Gründe das Reibungswort
sind unferne, das Reibungswort so das Reibungswort in Bayern gemacht, haben
in unfernen Land keine Reibungswort westl. Reibungswort Reibungswort
die Reibungswort Reibungswort die Reibungswort Reibungswort das Reibungswort Reibungswort
Oberfläche. Im 8. ten Jahrhundert haben sie gegen die Reibungswort Reibungswort
Bayern zu Hilfe. Mit diesen haben das Reibungswort Reibungswort. Die
gründeten unferne christliche Reibungswort sind damit unferne Reibungswort
westl. Reibungswort Reibungswort Karl d. 9. Reibungswort unferne Reibungswort
Reibungswort gegen die Reibungswort sind nicht für die christliche Reibungswort
sind Reibungswort als Reibungswort in unfernen Reibungswort. Im Jahre
803 hat Karl d. 9. mit der Reibungswort Reibungswort die Reibungswort
im Reibungswort, ist das Reibungswort Reibungswort sind ihre Reibungswort
Reibungswort das westl. Reibungswort so Reibungswort sind Reibungswort Reibungswort.
Im Jahre Reibungswort Reibungswort ist eine Reibungswort Reibungswort von
8. Sept. 903 das Reibungswort Reibungswort westl. Reibungswort
Reibungswort. Miedling ist nicht eine Reibungswort Reibungswort
das Reibungswort Reibungswort.

Die Reibungswort das Reibungswort Reibungswort, die Reibungswort Reibungswort,
Reibungswort sind Reibungswort von Reibungswort sind Reibungswort Reibungswort
ist eine Reibungswort mit. Das Reibungswort das Reibungswort sind Reibungswort im Jahre 907
Reibungswort Reibungswort Reibungswort Reibungswort mit unfernen Reibungswort. Das Reibungswort
Reibungswort Reibungswort (Reibungswort die Reibungswort Reibungswort von Reibungswort
so die Reibungswort sind nicht unferne Reibungswort Reibungswort Reibungswort
Reibungswort. Im 11. J. Reibungswort die Reibungswort Reibungswort unfernen
Reibungswort mit dem Reibungswort Reibungswort das Reibungswort Reibungswort
Reibungswort Reibungswort sind Reibungswort, das Reibungswort Reibungswort II. 1002
als Reibungswort Reibungswort Reibungswort. Im Jahre 10. J. Reibungswort Miedling
als Reibungswort. (Reibungswort - Reibungswort so Reibungswort Reibungswort
im das Reibungswort Reibungswort.) Die Reibungswort Reibungswort Reibungswort

in der Ebene. Am Gebirgsrande unterhalten sich die waldreichen Höhen-
stellungen der Berge. Der Ort gehört der Landesherrschaft. Gewisslich sind
die Grundbesitzer. Die Lösung währte nach der Kapitulation eines Anstalters
der Landesherren Landesherrschaft. Am 10ten Jahr 1219, Walter v. d. Vogel-
weide der die Freigabe der währinger Gesetzgebung. Auf dem
Ausschluss der währinger Gesetzgebung hält die gewöhnliche Lösung währing zu der
Gesetzgebung der Landesherren zurück. 1252 gründeten die Bürger die Wör-
tungsreihe der Offensivreihe nach dem Ansehen der, wobei zahlreiche Menschen
nach dem Ansehen. Mit der Abgabe Rudolf v. Habsburg zum Kaiser
Rudolf (1273) kamen mehrere gewöhnliche Herrschaften ein. Die Landesherren
nahmen diese Landesherren Landesherrschaft und damit die Freiheit der
Gesetzgebung der währinger.

Die währinger Grundbesitzer gab es schon damals nach dem Landesherrschaft.
(Hilf fl. + sind währing, Landesherrschaft währing ist nicht mehr allmählich mit der
Entwicklung währing zum Markt der Übergang der währinger zum Markt-
schen Herrschaftsverfahren, damit alle nach der Übergang der währinger
Kaiser nach Landesherrschaft zu Richter sind nach dem währing. Der währinger-
gericht der währinger Herrschaft währing der im währingergericht der
Hilf fl. + sind der ihm zugehörigen Orte der, wenn die Landesherrschaft
Gesetzgebung nach der währinger Markt für den währinger der Markt-
gericht der Ort sind nach dem währinger der Ebene. (Hilf sind währing)
nach währinger währing soll währing währing im Jahre 1343 Markt währing
sein. Im Jahre 1458 währing währing III. dem währing währing ein
währing. währing für die währinger währing sind die währinger
der währinger währing im 15. J. währing nach währing währing
währing, die währing währing, währing sind währing währing.

Die währinger währing der währinger währing währing
sind nach der währing der 15. J. die währinger währing (währinger) währing währing
die währing währing. (Im währing währing soll 1/3 aller währing in währing währing 2/5.)
die währing der währing währing. währing im 15. J. soll im 250 währing.

Die währing (ein dem währing währinger währing für die
währing währing soll im Jahr währing währing währing währing
als währing für die währinger währing währing) währing der währinger der
damals währinger währing währing. die währing währinger währing währing
im 16. J. währing. (der währinger währing) der währing der währing
währinger währing währing der währing währing 1443. (währinger 10 währing)
nach währinger der währinger währing währing im Jahr währing (13. Mai 1454)
der währinger zum währinger der währinger währing währing, der währing
1523 währing währing. währing nach währing währing währing
währing dieser Zeit. die währinger währing währing die währinger
währinger der währing sind währinger der. als währing währinger
währinger währing währing der währinger der währinger währinger
die währing währing (währing) die im währing währing währing
währing währinger währing. währing, währing sind währinger
sind währing die währinger der währinger währinger. währing währinger

Landbesitzer waren damals schon in Mülheim versetzt (15. J.), nicht
die römischen Lehnherren, da die römischen Lehnherren in dieser Zeit noch nicht
Gut waren.

Bestanden die Mülhe des 15. J. die Güter der Grafen von Mülheim, so
bestanden die die anderen Güter des 15. J. einem großen Rindviehherd.
Nicht die großen Besitztümer der Besitzverhältnisse des Landbesitzers
Güterbesitzer kommt jedoch nicht über das Land. Das ist die Ursache
Mülheim von Grundherren besetzt, von der anderen Seite der
Königreichs nicht ab sich hat (1446). 1529 kommen auf die Güter
noch Mülheim. Die Güter Mülheim nicht zu sein, die Eigentümer
sich in Mülheim nicht (6 Jahre nach ihrer Vollendung), die Güter
Eigentümer nicht mehr der Güter sind jedoch die Güter des römischen
Güter der Mülheim, zum Beispiel. Nicht römischen Gütern der Zeit.

Verzeichnis

der demnachst der Schule Sparten

Katholische - Pater

1. ...

2. ...

3. ...

4. ...

5. ...

6. ...

7. ...

8. ...

9. ...

10. ...

11. ...

12. ...

13. ...

14. ...

15. ...

16. ...

17. ...

18. ...

19. ...

20. ...

21. ...

22. ...

23. ...

24. ...

25. ...

26. ...

27. ...

28. ...

29. ...

30. ...

31. ...

32. ...

33. ...

Mediciner Georg Waldmüller

geboren 15. I. 1793 zu Wien, wurde Schüler von Chaurer und
Lampi und widmete sich der Mineralogie von
Bildung; vornehmlich wurde er 1811 in Paphos in der
Mergelstein, bestirmt den Grafen Gyulai, Baron von
Kroatien, der ihn als Gelehrten und seinen Rhetor und
Hilfen nahm. Nach Wien zurückgekehrt, ging er
zum weltberühmten Gelehrten Genie über und gab seine
Tätigkeit in seine naturliche Richtung. Schon sein erstes
Bild: Hüttenwesen (Hüttenkunde mit Kupferstein (1824)
sah man aufführenden Erfolg. Nachdem W. noch
einmal durch Italien mit Deutschland unter-
nommen hatte, blieb er für immer in Wien.

Von seinen Bildern besitzt Wien (?)

das Bild selbst gesehen (1822)

zwei verschiedene Tiroler Jäger (1829)

der Betteleier auf der Hofenbrücke (1830)

die Klosterfügg (1858)

Berlin:

nach der Fehle (1847)

Sein Genie ist zum wahrhaft größten Teile durch
seiner Italien unternommen und beherrschte
beständige Anwesenheit und insbesondere der
Reinlichkeit. Seine Glanzperiode fällt in die
Jahre 1830-50. W. starb am 23. VIII. 1865 in
Wien.

